

# Minol Fachtagung für die Wohnungswirtschaft



**RECHTSANWALT  
HEINZ G. SCHULTZE**

FACHANWALT FÜR BAU –UND  
ARCHITEKTENRECHT  
FACHANWALT FÜR MIET- UND WEG-  
RECHT

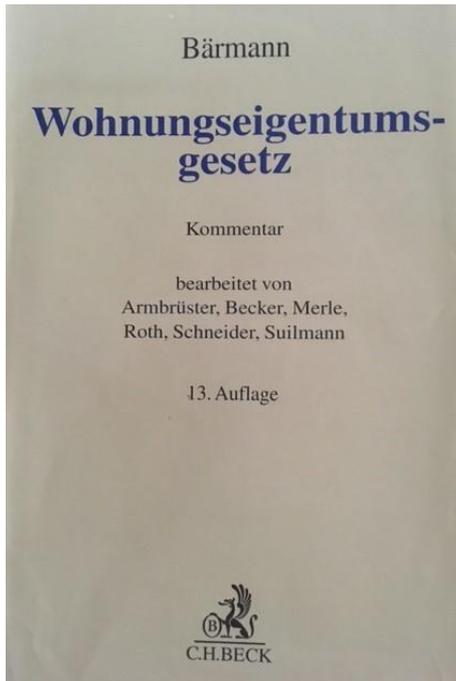


## **Die Hausordnung im Miet- und WEG-Recht**



## ÜBERBLICK

- 🏠 DIE HAUSORDNUNG IM WEG-RECHT
- 🏠 EINORDNUNG IN GESETZ –  
GEMEINSCHAFTSORDNUNG UND BESCHLUSS
- 🏠 ZWECKBESTIMMUNGEN
- 🏠 GEBRAUCHSREGELUNGEN
- 🏠 ERLASS UND DURCHSETZUNG
- 🏠 DIE HAUSORDNUNG IM MIETRECHT
- 🏠 EINBEZIEHUNG IN DEN MIETVERTRAG
- 🏠 DURCHSETZUNG DER HAUSORDNUNG



## DIE HAUSORDNUNG IM WEG-RECHT

- **Anspruch auf eine Hausordnung?**
  - § 21 Abs. 5 Nr. 1 WEG: Ordnungsmäßiger Verwaltung entspricht es, eine Hausordnung aufzustellen
  - § 21 Abs. 4 WEG: Jeder Wohnungseigentümer hat Anspruch auf ordnungsmäßige Verwaltung
  - Ergo: Jeder Wohnungseigentümer hat Anspruch auf Aufstellung einer Hausordnung

- **Schranken des Gebrauchs**
  - **§ 14 Nr. 1 WEG: Jeder Wohnungseigentümer ist verpflichtet, vom Sondereigentum und vom gemeinschaftlichen Eigentum nur in solcher Weise Gebrauch zu machen, dass dadurch keinem der anderen Wohnungseigentümer über das bei einem geordneten Zusammenleben unvermeidliche Maß hinaus ein Nachteil erwächst.**

- **Instrumente der Regelung des Gebrauchs:**
  - § 15 Abs. 1 WEG: Die Wohnungseigentümer können den Gebrauch des **Sondereigentums** und des **gemeinschaftlichen Eigentums** durch Vereinbarung regeln.
  - § 15 Abs. 2 WEG: Soweit nicht eine Vereinbarung nach Abs. 1 entgegen steht, können die Wohnungseigentümer durch Stimmenmehrheit (...) einen ordnungsmäßigen Gebrauch beschließen. (**Beschluss Hausordnung**)

- **Anspruch auf regelungskonformen Gebrauch:**
  - § 15 Abs. 3 WEG: Jeder Wohnungseigentümer kann einen Gebrauch der im Sondereigentum stehenden Gebäudeteile und des gemeinschaftlichen Eigentums verlangen, der dem Gesetz, den Vereinbarungen und Beschlüssen und, soweit sich die Regelung hieraus nicht ergibt, dem Interesse der Gesamtheit der WE nach billigem Ermessen entspricht.

- **Geltungsrangfolge:**
  - **Gesetz (Rechtsprechung)**
  - **Vereinbarung**
    - (Teilungserklärung mit Zweckbestimmungen)
  - **Vereinbarung vs. Öffnungsklausel**
  - **Beschlüsse (Gebrauchsregelungen / Hausordnung)**
    - Auch soweit Gebrauch des Sondereigentums betroffen
  - **Ordnungsmäßiger Gebrauch, § 15 Abs. 3 WEG**

## ■ Geltungsvorrang Gesetz

- **BGH-Urteil vom 9.3.2012 (V ZR 161/11), ZIV 2012, 32**
- **Beschluss Hausordnung: Turnusmäßige Übernahme der Räum- und Streupflicht der Wohnungseigentümer**
- **Es gibt keine Beschlusskompetenz, außerhalb der gemeinschaftlichen Kosten und Lasten weitere Leistungspflichten aufzuerlegen**
- **Beschlüsse ohne Beschlusskompetenz sind nichtig (BGH NJW 2000, 3500)**

- **Geltungsvorrang Gemeinschaftsordnung**
  - **BGH-Urteil vom 10.10.2014 (V ZR 315/13), ZIV 2014, 78**
  - **Öffnungsklausel Gemeinschaftsordnung**
  - **Beschluss: GO wird geändert: WE mit SNR an Gartenflächen tragen Instandsetzungslast und übernehmen die Reinigung und Gartenpflege selbst**
  - **Öffnungsklausel ist nur formelle Legitimation, die Gemeinschaftsordnung zu ändern**

- **Öffnungsklausel ist nicht materielle Rechtfertigung die Regelungen beliebig zu ändern**
- **Grenzen: Fundamentale Schranken (§§ 242, 138, 134 BGB), Willkürverbot, Minderheitenschutz, Belastungsverbot**
- **Belastungsverbot: Keine Aufbürdung neuer, weder aus Gesetz oder bisheriger Gemeinschaftsordnung ergebender Pflichten, vgl. BGH-Urteil vom 13.5.2016, V ZR 152/15 – ZIV 2016, 52**

- **Bestandteile der Teilungserklärung**
  - Aufteilungsliste
    - Anzahl der Wohnungs- und Teileigentumsrechte, Gewichtung der Nutzen und Lasten (MEA)
    - **Zweckbestimmungen** (Wohnung, Büro, Laden, Gewerbeinheit)
  - Aufteilungsplan
    - Abgeschlossenheit (Individualisierung und Begrenzung von Sonder- und Gemeinschaftseigentum), nachrangig auch Zweckbestimmung
  - Gemeinschaftsordnung
    - „Satzung“

Anspruch auf Gebrauch entsprechend Gesetz, GO, Beschlüsse, Interesse der Gesamtheit § 15 Abs. 3 WEG	Norm	Inhalt	
	§ 14 Nr. 1 WEG	Gesetzliche Schranken des Gebrauchs	Geordnetes Zusammenleben „unvermeidliche Maß“
	§ 15 Abs. 1 WEG	Gebrauchsregelung durch Vereinbarung (i.V.m. § 13 WEG)	Laden, Wohnung, Büro, Sondernutzungsrechte
	§ 15 Abs. 2 WEG	Gebrauchsregelung durch Beschluss (Hausordnung)	Hausordnung
	§ 15 Abs. 3	Interesse der Gesamtheit der WE nach billigem Interesse	Einzelfallentscheidung



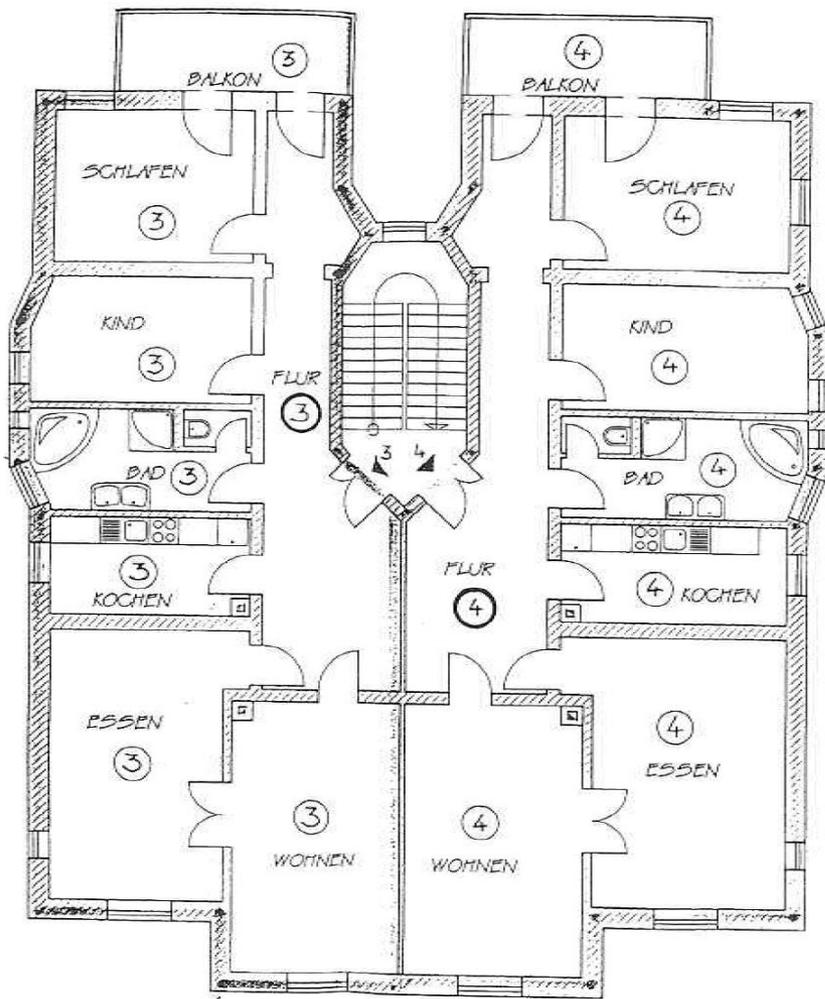
## ZWECKBESTIMMUNG „LADEN“

- Zweckbestimmung „Laden“
  - Nicht zulässig:
    - Cafe – Eisdiele (OLG Schleswig NZM 2000, 1237)
    - Imbissbude (OLG Köln, NZN 2000, 390)
    - Frauensportstudio (OLG Schleswig, NZM 2003, 483)



## ZWECKBESTIMMUNG „WOHNEN“

- Zweckbestimmung „Wohnen“
  - Zulässig:
    - **Feriengäste** (BGH-Urteil vom 15.1.2010, V ZR 72/09 – ZIV 2010, 10)
    - Arztpraxis mit geringem Publikumsverkehr (BayObLG NZM 2001, 137)
- Zweckbestimmung „Tiefgaragenstellplatz“
  - Abstellen von Fahrrädern (E-bikes) nicht zulässig, LG Hamburg, Urteil vom 17.6.2015, NZM 2016, 58



## WIDERSPRUCH ZWECKBESTIMMUNG AUFTEILUNGSPLAN UND AUFTEILUNGSLISTE

- **Widerspruch Zweckbestimmung Plan und Aufteilungsliste**
  - **BGH-Urteil vom 15.1.2010 (V ZR 40/09), ZIV 2010, 10**
  - **Aufteilungsliste „Nicht zu Wohnzwecken bestimmte Räume“**
  - **Aufteilungsplan „Cafe“**
  - **TE beabsichtigt die Vermietung an Restaurant**
  - **Restaurant: Küche – Geruch, lange Öffnungszeiten, Betrunkene - Lärm**
  - **Cafe: Keine Küche, kurze Öffnungszeiten, keine Betrunkenen**

- **BGH: Bezeichnung in Plänen kommt kein Regelungsinhalt zu**
- **Die Bezeichnung „Schlafen“ in den Plänen der Wohnungen begründet auch nicht die Nutzungseinschränkung auf Schlafen**
- **Grundsätzlich : Plan hat eigene, aber nachrangige Bedeutung**

- **Typische Gebrauchsregelungen in Hausordnungen:**
  - Tierhaltung
  - Musikausübung
  - Ruhezeiten
  - Grillen
  - Spielen
  - Haustüre
  - Sondereinrichtungen (Pool, Sauna, Müllschlucker)
  - Balkonnutzung
  - Flurnutzung
  - Rauchen



## TIERHALTUNG

## ■ **Tierhaltung**

- **Kein genereller Ausschluss zulässig**
- **Zulässig ist Verbot bestimmter Tierarten**
  - **Ratten und Schlangen, OLG FFM OLGZ 1990, 414**
- **Ausschluss Hundehaltung unzulässig, Beschluss ist aber nicht nichtig, BGH-Beschluss vom 4.5.1995, BGHZ 129, 329**
- **BGH-Urteil vom 8.5.2015, V ZR 163/14 (ZIV 2015, 35)**
  - **Leinenzwang für Hunde**
  - **Hausordnung: Hunde dürfen mit ihren Herrchen auf dem Rasen spielen, Anspringen und Koten verboten**

- **Beschlussanfechtung, insbesondere wegen fehlendem Leinenzwang**
- **BGH: Hausordnung rechtmäßig**
- **Spielen auch ohne Hunde möglich**
- **Fehlender Leinenzwang geht nicht über das unvermeidliche Maß geordneten Zusammenlebens hinaus (§ 14 Nr. 1 WEG)**



## MUSIZIEREN

## ■ Musizieren

- Keine generelle Untersagung möglich
- Gestattung von Musizieren in „nicht belästigender Weise und Lautstärke“ ist mangels Bestimmtheit nichtige Regelung
  - BGH NJW 1998, 3713
- Zeitliche Beschränkung auf 3 Stunden täglich zulässig
  - BayObLG, ZMR 1985, 208
- Gibt es Berufsmusiker im Haus, bedarf es einer Sonderregelung in der Hausordnung
  - BayObLG NZM 2002, 492



## RUHEZEITEN

## ■ Ruhezeiten

- Ruhezeiten von 20.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr kann in Hausordnung geregelt werden
  - BGH-Urteil vom 10.9.1998, NJW 1998, 3713
- Zeitliche Einschränkung der Nutzung von Waschmaschinen und Trocknern ist zulässig
  - OLG FFM, Beschluss vom 4.12.2000, NZM2001, 1136



## GRILLEN

## ■ Grillen

- **Generelles Verbot ist unzulässig, LG Düsseldorf NJW-RR 1991, 1170**
  - A.A. LG München, Urteil vom 10.1.2013, ZMR 2013, 475
- **Beschränkung auf jährliche Anzahl ( 3x) oder zeitliche Länge (2 Stunden) ist zulässig**
- **Beschränkung auf Grillen ohne offene Flamme zulässig**
  - LG München, Urteil vom 10.1.2013, ZMR 2013, 475



## RAUCHEN

## ■ Rauchen

- Kein Anspruch auf ein Rauchverbot in Gemeinschaftsflächen (Treppenhaus)
    - Bay.ObLG, Beschluss vom 25.3.1999, NZM 1999, 504
  - Fraglich, ob noch aktuell
- 
- BGH-Urteil vom 16.1.2015, V ZR 110/14, ZIV 2015, 5
    - Mieter unten raucht auf Balkon
    - Mieter oben ist Nichtraucher
    - Unterlassungsklage

- **BGH: Abwehranspruch nach § 1004 BGB nicht dadurch ausgeschlossen, dass Rauchen mietvertragskonform**
- **Wesentliche Störung = rechtlich relevante Störung**
- **Abzustellen auf das Empfinden eines verständigen, Durchschnittsmenschen**
- **Gesundheitsschutz?**
- **BGH: Nein, siehe Nichtrauchergesetze der Länder gestatten Rauchen im Freien**
- **Problem: kollidierende Grundrechte (Besitz)**
- **Wohl: Ausgleich der widerstreitenden Interessen durch Festlegung von Rauchzeiten**



## SPIELEN

## ■ Spielen

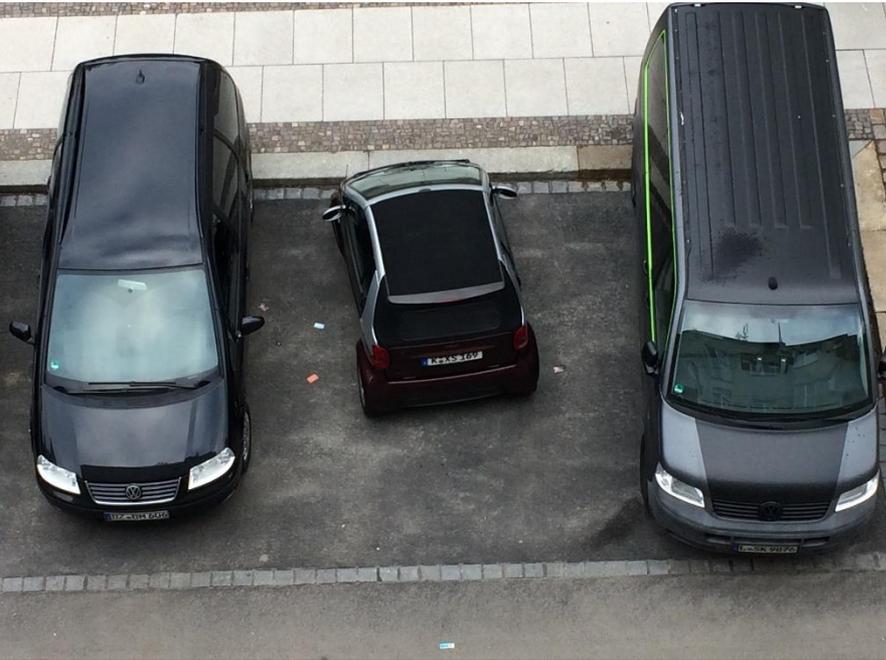
- Zulässig ist das Verbot von Ballspielen (OLG Saarbrücken, NJW-RR 1990, 24)



## HAUSTÜR

## ■ Haustüre

- Nächtliches *Abschließen* der Haustüre kann nur geregelt werden, wenn Haustüre Paniköffner hat
  - LG Frankfurt, Urteil vom 12.5.2015, NZM 2015, 597, ZIV 2015, 54



## PARKPLATZNUTZUNG

- **Öffnungszeiten Tiefgarage**
  - **Öffnungszeiten Tiefgarage können in der Hausordnung geregelt werden**
  - **Hier: Einschränkung ab 21 Uhr**
    - **OLG München, Beschluss vom 3.4.2007, ZfIR 2007, 432, ZIV 2007,30**



## WINTERDIENST

## ■ Räum- und Streupflicht

- BGH-Urteil vom 9.3.2012 (V ZR 161/11), ZIV 2012, 32
- Beschluss Hausordnung: Turnusmäßige Übernahme der Räum- und Streupflicht der Wohnungseigentümer ist nichtig
- Wohl aber, wenn Verpflichtung generell in Gemeinschaftsordnung enthalten ist (Hausordnung darf dann aber nur konkretisieren, nicht ausdehnen).



## FLURNUTZUNG

## ■ Möbel im Hausflur

- Beschluss: „*Gestaltung (Möblierung) obliegt unter Ausschluss der anderen den Anwohner des jeweiligen Flurs*“ ist unwirksam
  - OLG Düsseldorf, Beschluss vom 1.10.2003, NZM 2004, 107
- OLG München, Beschluss vom 15.3.2006, NZM 2006, 110
  - Garderoben, Schränke etc. sind bauliche Änderungen
  - Daher nicht mehrheitsfähig; Ergo: Regelung qua Hausordnung nicht möglich
  - Ausnahme: Verbote



## BALKONNUTZUNG

## ■ **Balkongestaltung**

- **Beschluss: *Antennen und Parabolantennen dürfen nicht jenseits des Geländers angebracht werden.***
- **Beschluss: *Das Aufstellen von Schränken und Regalen, die über Brüstung hinaus ragen, ist nicht gestattet.***
  - **Zulässig, OLG München, Beschluss vom 12.12.2005, ZMR 2006, 304,**
  - **Dto. OLG München, Beschluss vom 14.12.2005, ZWE 2006, 439**

- **Wer erlässt die Hausordnung?**
  - Die WEG im Wege des Beschlusses
  - Übertragung auf Verwalter ist nichtiger Beschluss
    - LG FFM, Urteil vom 11.6.2014, ZWE 2014, 326
  - Bestimmt die GO, dass Verwalter und Beirat eine Hausordnung aufzustellen haben, schließt dies die Beschlussfassung der WEV nicht aus
    - AG Berlin Charlottenburg, Urteil vom 16.9.2016, Az. 73 C 33/16

- **Wie kann die Hausordnung durchgesetzt werden? (WEG)**
  - **Geldstrafe an die WEG für Verstöße?**
    - OLG FFM, Beschluss vom 15.6.2005, NZM 2005, 910
    - Nur möglich, wenn die Gemeinschaftsordnung hierfür eine Ermächtigung vorsieht
  - **Entfernung des Miteigentümers bei gröblichen Verstößen durch Entziehung des Wohneigentums nach § 18 WEG,**
    - vgl. LG Berlin, Urteil vom 15.12.2009, ZWE 2010, 217

- **Wer setzt die Hausordnung durch (WEG) ?**
  - WEG-Verwalter, § 27 Abs. 1 Nr. 1 WEG
  - Klage nur nach entsprechendem Beschluss
    - OLG FFM, Beschluss vom 6.1.2006 (20 W 202/04)
  - Auch einzelner WE, OLG FFM
    - Beschluss vom 6.1.2006 (20 W 202/04)
- **Vermittelt Hausordnung Rechte auch für 3.?**
  - Ja, Mieter kann von Nachbarn Unterlassen des Musizierens in zugelassenen Zeiten nicht verlangen
    - OLG München, Urteil vom 21.1.1992, WuM 1992, 238



## DIE HAUSORDNUNG IM MIETRECHT

- **Regelungsmöglichkeiten in der Hausordnung im Mietvertrag:**
  - Tierhaltung
  - Musikausübung
  - Grillen
  - Spielen
  - Vermietung
  - Haustüre
  - Sondereinrichtungen (Pool, Sauna, Müllschlucker)
  - Balkonnutzung



## TIERHALTUNG

## ■ Tierhaltung

- **Ausschluss jeglicher Tierhaltung ist unzulässig, BGH-Urteil vom 20.1.1993, NJW 1993, 1061**
- **Verbot mit Erlaubnisvorbehalt der Haltung von Hunden und Katzen ist unwirksam**
  - **BGH-Urteil vom 20.3.2013, VIII ZR 168/12, ZIV 2013, 19**
  - **Vertoß gegen § 307 Abs. 1 BGB (unangemessene Benachteiligung des Vertragspartners)**
  - **War eine Regelung im MV; dto. Hausordnung**



## MUSIZIEREN

## ■ Musizieren

- Zimmerlautstärke von 13-15 Uhr und von 20 Uhr bis 7 Uhr zulässig
  - LG Berlin, Urteil vom 15.3.2011, Grundeigentum 2011, 752



## GRILLEN

## ■ Grillen

- **Generelles Verbot (auf Balkonen) zulässig**
  - LG Essen, Urteil vom 7.2.2002 (ZMR 2002, 597)
- **Generelles Verbot des Grillens auf Balkonen durch Hausordnung zulässig**
  - Grillen im Garten, AG Wedding, Urteil vom 1.6.1999, 10 C 476/89
- **Bedenken hat LG Wuppertal**
  - Urteil vom 19.7.2012, 9 S 212/11



## SPIELEN

## ■ Spielen

- Regelung, dass Mieter Garten benutzen dürfen umfasst auch das Recht des Mieters, Spielgeräte (z.B. Schaukel) aufzustellen
  - AG Kerpen, Urteil vom 15.1.2002 (20 C 443/01)
- Für WEG sehr problematische Entscheidung (bauliche Änderung)
- Beachte: LBO (§ 8 LBO-Sachsen) und städtische Spielplatzsatzung



## HAUSTÜR

## ■ Haustüre

- **Verpflichtung Haustüre im Winter nach 21 Uhr, im Sommer nach 22 Uhr abzuschließen, ist wirksam**
  - **AG Köln, Urteil vom 31.7.2012 (211 C 55/12)**
- **Regelung ist zulässig; Verstöße hiergegen genügen i.d.R. nicht für eine Kündigung des MV**
  - **LG Trier, Urteil vom 25.8.1992, WuM 1993, 192**



## WINTERDIENST

- **Übertragung Räum- und Streupflicht auf Mieter**
  - **Über Hausordnung unzulässig**
    - OLG Dresden, Urteil vom 20.6.1996, WuM 1996, 553
  - **Nur über ausdrückliche, deutliche Regelung im Mietvertrag**
    - LG Frankfurt, Urteil vom 3.11.1987, NJW-RR1988, 782
  - **A.A.: Hausordnung genügt**
    - OLG Frankfurt, NJW 1989, 41
    - LG Köln, Urteil vom 25.7.2013, ZMR 2014, 541
    - OLG Hamm, Urteil vom 21.12.2012, NJW 2013, 1375



## TREPPENHAUSREINIGUNG

- **Übertragung Treppenhausreinigung**
  - Treppenhausreinigung kann qua Hausordnung auf Mieter übertragen werden
    - AG Magdeburg, Urteil vom 14.8.2002, ZMR 2003, 45
    - AG Braunschweig, Urteil vom 12.12.2001, WuM 2002, 211
    - AG München, Urteil vom 30.9.1999, NZM 2000, 35
  - Kündigung bei Verletzung regelmäßig nicht möglich
    - AG Wiesbaden, Urteil vom 1.7.1999, WuM 2000, 190
  - Folgeproblem Betriebskosten
    - Übertragung auf gewerbliches Unternehmen ist zulässig, nicht aber Betriebskostenbelastung der Mieter
    - AG Magdeburg, Urteil vom 14.8.2002, ZMR 2003, 45
    - A.A. AG Stuttgart, wenn Unzuträglichkeiten mit Abmahnung Ursache sind, Urteil vom 14.5.2004, WuM 2004, 475



## RAUCHEN

## ■ Rauchen

- LG Potsdam, Urteil vom 14.3.2014, WuM 2014, 414
- Kein Anspruch auf Rauchzeitenregelung in Hausordnung im Mietshaus (nachfolgend BGH-Urteil vom 15.1.2015, V ZR 110/14)
- BGH-Urteil vom 28.6.2006, VIII ZR 124/05, ZIV 2006, 71:
  - Mietvertraglich kann das Rauchen verboten werden (Schönheitsreparaturentscheidung)



## BALKONNUTZUNG

## ■ **Balkongestaltung**

- **Einschränkung Anbringung Parabolantenne (über Geländer hinaus) zulässig, auch für Ausländer, wenn TV auch über Internet erreichbar**
  - **AG Augsburg, Urteil vom 26.7.2011, WuM 2011, 504**
- **Bei Ausländern umfassende Abwägung notwendig**
  - **BGH-Urteil vom 10.10.2007, VIII ZR 260/06**
  - **BGH-Urteil vom 16.5.2007, VIII ZR 207/04, ZIV 2007, 26/40**

- **Pflicht WE=Vermieter zur Einbeziehung der WEG- Hausordnung in Mietvertrag?**
  - **Nein, Verstoß gegen § 13 Abs. 1 WEG, BayObLG, Beschluss vom 23.10.2003, ZMR 2005, 132**
    - § 13 Abs. 1 WEG: Jeder Wohnungseigentümer kann soweit nicht das Gesetz oder Rechter Dritter entgegen stehen, mit den im Sondereigentum stehenden Gebäudeteile nach Belieben verfahren (...) und andere von Einwirkungen ausschließen
  - **Einbeziehung macht dennoch Sinn!**

- **Wie setzt man eine Hausordnung durch ?  
(Miete)**
  - **Vermieter: Abmahnung, notfalls Kündigung**
    - LG Essen, Urteil vom 7.2.2002, ZMR 2005, 597
  - **WEG: Durchsetzung Hausordnung der WEG beim Mieter**
    - Vermietung von Wohneigentum führt weder zur Erweiterung noch zur Beschränkung der Rechte und Pflichten der Wohnungseigentümer
    - BGH-Beschluss vom 4.5.1995, BGHZ 129, 329
  - **WEG verklagt Miteigentümer auf Unterlassung und dieser seinen Mieter**

- **Es gibt keinen unmittelbaren Anspruch gegen den Mieter eines WE**
  - LG Köln, Urteil vom 22.11.1988 (10 S 198/88)
  - LG Nürnberg-Fürth, Urteil vom 31.7.2009, ZMR 2010, 69
  
- **Direkter Anspruch der WE/WEG gegen Mieter nur bei**
  - Verstoß gegen Teilungserklärung (Nutzung Laden als „Pizza-Bude“),
    - OLG Karlsruhe, Urteil vom 22.9.1993, NJW-RR 1994, 146
  - bzw. bei Verstoß gegen das Eigentum der WE (Mieter baut Balkon zu Wintergarten um)
    - BGH-Urteil vom 1.12.2006, V ZR 112/06

- **Anspruch der WEG auf Kündigung Mietvertrag?**
  - OLG Köln, Beschluss vom 15.1.1997, ZMR 1997, 253
  - Anspruch der WEG gegen Vermieter geht immer auf Unterlassung
  - Kein Anspruch auf Kündigung

- **Konsequenzen der Änderung der Hausordnung in WEG für den Mietvertrag**
  - Keine. WEG kann ungeachtet der Regelungen in den Mietverträgen die Hausordnung im Beschlusswege ändern
    - LG München, Urteil vom 10.1.2013, ZMR 2013, 475
- **Änderungsvorbehalt im Mietvertrag?**
  - Möglich, aber Verstoß gegen § 308 Nr. 4 BGB, wenn Änderungsvorbehalt nur unter der Bedingung des „sachlichen Grundes“ (§ 308 Nr. 4 „zumutbar“)
    - LG Freiburg, Urteil vom 10.12.2013, NZM 2014, 305
  - Zulässig, wenn nicht unangemessen benachteiligend, § 307 Abs. 1 BGB
    - AG Wedding, Urteil vom 6.1.2011, ZMR 2011, 561

## ■ Gleichbehandlungsgrundsatz

- Hausordnungsregelungen in Mietverträgen (häufig: Tierhaltung, hier: Musizieren) fordert eine Gleichbehandlung im Haus durch ein und denselben Vermieter

- LG Freiburg, Urteil vom 19.12.1991, WuM 1993, 120

## ■ Widerspruch MV - Hausordnung

- Es gilt die für den Mieter günstigere Regelung

- LG Freiburg, Urteil vom 19.12.1991, WuM 1993, 120



## ZIV – ZEITSCHRIFT FÜR IMMOBILIENVERWALTUNGSRECHT

Kostenlos abonnieren unter:

**ZIV@KANZLEI-SCHULTZE.DE**



**Vielen Dank für Ihr Interesse!**